

Region

«Es herrscht viel Unwissenheit»

Niederbipp Mit ihrem Verein macht sich Yvonne Mettauer für die Akzeptanz von Assistenzhunden in der ganzen Schweiz stark. In einigen Fällen sind die Tiere sogar Lebensretter.

Béatrice Beyeler

So ein schöner Hund: Diese aufgeweckten braunen Augen, die niedlich herunterhängenden Ohren, die spitze Nase. Man verspürt das dringende Bedürfnis, das Tier zu streicheln. Die gelbe Leuchtweste lässt einen aber im letzten Moment zurückschrecken. «In Ausbildung! Nicht ablenken!» steht auf dem Mäntelchen geschrieben, daneben ein Nicht-Streicheln-Symbol. Die zweijährige Panda ist eine angehende Assistenzhündin. Sie lebt bereits bei ihrer Besitzerin, die an einer komplexen posttraumatischen Belastungsstörung leidet – eine Folge massiver Gewalt- und Missbrauchserlebnisse. Panda warnt etwa durch Hochstehen oder Ablecken vor Panikattacken. Und sie gibt ihrem Frauchen Sicherheit und Hoffnung auf eine Zukunft.

«Ich musste zuerst lernen, auf Panda zu hören, ihr zu vertrauen», sagt sie. Die Frau möchte wegen ihrer traumatischen Erlebnisse nicht namentlich in der Zeitung genannt werden. Ihr ist es aber wichtig, aufzuzeigen, wie sehr ein Assistenzhund das Leben von «unsichtbar» eingeschränkten Menschen verändern, ja massgeblich verbessern kann. Panda begleitet ihre Besitzerin etwa in Einkaufsgeschäfte oder zum Arzt. Vorher sei das, wenn überhaupt, nur in Begleitung ihres Mannes möglich gewesen.

«Mit dem Hund ist sie ein anderer Mensch», sagt auch Yvonne Mettauer. Sie ist die beste Freundin von Pandas Besitzerin – und Präsidentin von Swiss Help Dogs. Die beiden Frauen haben den Verein 2015 in ihrem Wohnort Niederbipp ins Leben gerufen. Sie bieten eine Anlaufstelle für Betroffene und Interessierte, klären über Assistenzhunde und deren Zutrittsrechte auf und begleiten Teams aus Mensch und Vierbeiner auf ihrem Weg zur Prüfung. Daneben produzieren sie Kennzeichnungsdecken, wie Panda eine trägt. «Wir sind da so reingerutscht und wurden vom Bedarf einer unabhängigen Fachstelle überrannt», sagt Mettauer.

Strenge Kontrollen

Anfangen hat alles mit der Suche nach einem passenden Assistenzhund, der spezialisiert ist auf die Unterstützung von Pa-

tienten mit posttraumatischen Belastungsstörungen. Fündig wurde Mettauers Freundin bei einer Ausbildungsstelle in Deutschland – in der Schweiz gab es damals noch keine solchen Angebote. «Bei uns ist noch viel zu wenig bekannt, dass es auch Hilfhunde für unsichtbare Behinderungen gibt. Da sind etwa Deutschland und Öster-

«Ich wollte schon immer etwas bewirken.»

Yvonne Mettauer

Präsidentin Swiss Help Dogs.

reich wesentlich weiter», sagt die Niederbipperin. Diese Erkenntnis sei ausschlaggebend für die Vereinsgründung gewesen. «Es herrscht viel Unwissenheit und ein Riesenbedarf in der Schweiz», hält auch Yvonne Mettauer fest. Inzwischen berät die gemeinnützige Organisation Detailhändler und Krankenhäuser, wenn es um den Zutritt von Assistenzhunden geht. Im Gegenzug legt der Verein Wert auf eine gute Ausbildung der Mensch-Hunde-Teams: Sie muss von qualifizierten Trainern begleitet werden. Auch die Haltung der Tiere sei entscheidend: «Bei uns ist das Wohl der Hunde mit dem der Menschen gleichgestellt», betont Mettauer.

Ehrenamtliche Arbeit

Mittlerweile zählt Swiss Help Dogs rund 200 Mitglieder – dazu gehören nebst den Teams aus Mensch und Vierbeiner auch Trainer sowie Sympathisanten, die das Engagement unterstützen wollen. Yvonne Mettauer, ihre Freundin sowie der restliche Vereinsvorstand arbeiten ehrenamtlich. Einzig bei der Produktion der Kenndecken wird das Team von einer Teilzeitarbeiterin unterstützt. Noch bekommt der Verein keine Subventionen. «Manchmal frage ich mich, wie wir das alles schaffen», sagt die Präsidentin und lacht. Einen finanziellen Zustupf gabs



Seht sich nach einem eigenen Assistenzhund: Yvonne Mettauer mit Panda. Fotos: Raphael Moser



Kenndecken nach Mass: Die Hundebesitzer haben die Qual der Wahl.

Anfang November, als Yvonne Mettauer mit dem 10 000 Franken dotierten Prix Sana ausgezeichnet wurde. Die Fondation würdigt und unterstützt damit jährlich ehrenamtliche Einsätze zum Wohle von Mitmenschen in der Schweiz. «Die Auszeichnung hat uns zu weiterer Bekanntheit verholfen», sagt die Niederbipperin.

Die grosse Erfüllung

Mit den Menschen und Patienten, die auf einen Hilfhund angewiesen sind, stehen die Frauen in engem Kontakt. Dazu gehören etwa psychisch Erkrankte, Personen mit Autismus, Diabetes und Epilepsie. Was ist mit Blindenhunden? «Das ist quasi die Königsdisziplin der Assistenzhunde», sagt die Vereinspräsidentin. In der Schweiz gibt es renommierte Ausbildungsstätten für Führhunde, mit denen sich der Verein austauscht.

Yvonne Mettauer ist selbst von Geburt an gehbehindert. Dieser Tage findet das erste Treffen mit

«Die Auszeichnung hat uns zu Bekanntheit verholfen.»

Yvonne Mettauer

Präsidentin Swiss Help Dogs

einem potenziellen Vierbeiner für die 43-Jährige statt. Es sei ein Labrador, und sie hoffe sehr, dass die Chemie zwischen dem Tier und ihr stimme. Nebst seiner Aufgabe als Assistenzhund wäre er im Hause Mettauer gleichzeitig auch ein Familienhund für den siebenjährigen Sohn und die neunjährige Tochter.

«Ich wollte schon immer etwas bewirken», sagt Yvonne Mettauer. Swiss Help Dogs sei nun ihre grosse Erfüllung. «Ich könnte mir ein Leben ohne den Verein und die vielen spannenden Kontakte nicht mehr vorstellen», so die Hausfrau. Die Betroffenen würden sich immer wieder melden und die Dankbarkeit für ihr Engagement zum Ausdruck bringen. «Das ist der grösste Lohn für unsere Arbeit.»

ANZEIGE

MIET MARKT

Wohnungen/Häuser

Zu vermieten in BÜRCHEN/VS
2½ – Zimmer Chalet-Wohnung
ganzjährig, ab Februar 2019, ruhig, idyllisch,
Parkplatz, Ski- und Wanderparadies, Fr. 650.–/Mt.
inkl. NK, 079 586 07 31

Ferienwohnungen/-häuser

SILVAPLANA 3½-Zi.-FERIENWHG.****
4 Bett, 2 Bad, Kamin, Balkon, Garage.
Frei ab 5.1.2019. Tel. 079 518 90 03

Tipps & Termine

Markt und Treichler

Huttwil Der vierte und 2018 letzte Jahrmarkt findet heute Donnerstag statt. Die Einwohnergemeinde Huttwil und der Verein Pro Regio laden die Bevölkerung ein, sich von der Atmosphäre und den Angeboten der Marktfahrer zu überzeugen. Über 70 Aussteller werden beim Altjahrmärkt vor Ort sein, um ihr Sortiment anzubieten. Es reiche, so heisst es in der Mitteilung der Gemeinde weiter, von A wie Alpkäse bis Z wie Zipfelmützen. Am letzten Markt sind viele lokale Vereine im Städtli – genauer auf dem Brunnenplatz – und lassen das alte Jahr ausklingen. Dazu findet um 13 Uhr die Treichlete übers

gesamte Marktgelände statt; der Treichlerclub Enzian verabschiedet 2018 lautstark. Janine Stalder öffnet die Geschichtenkiste für Kinder um 14.30 und 16 Uhr in der Bibliothek. Im Iglu vor dem Stadthaus lauscht man dem Zitherspiel und den Geschichten von Ueli Schär. Auch Kaschmirziegen sind auf dem Markt und laden zum Streicheln ein. (pd)

Heute Donnerstag, ab 9 Uhr, Innenstadt, Huttwil.

Ausklang mit Oper

Langenthal Das Stadttheater lädt zu einem «kurzweiligen Ausklang» des Jahres. Er sei, so heisst es in der Einladung, vor

oder nach dem Apéro, Essen oder Dessert zu konsumieren – auf jeden Fall vor der Stunde null. Damit das auch sicher klappt, finden die Vorstellungen um 18, 20 und 22 Uhr statt und dauern jeweils 45 Minuten. Gegeben wird die Operette «Zirkus Aimée», ein amüsanter und ergötzlicher Einakter von Curt Goetz mit Musik von Ralph Benatzky. (pd/we)

Montag, 18, 20 und 22 Uhr, jeweils im Stadttheater, Langenthal.

Auftakt mit Orchester

Langenthal Nach Silvester kommt Neujahr, nach dem Ausklang des alten der Auftakt ins neue Jahr. Das Stadttheater lädt erstmals

zum Neujahrskonzert mit dem Stadtorchester unter der Leitung von Marcel Hirsiger. Auf dem Programm stehen bekannte Werke von Komponisten wie Georges Bizet, Gioachino Rossini oder Bedřich Smetana. Im zweiten Teil wird das Stadttheater zur glanzvollen und dramatischen Opernbühne: Die internationale erfolgreiche Sopranistin Anne-Florence Marbot präsentiert mit dem Stadtorchester Werke aus «Don Giovanni» von W. A. Mozart, aus «Die Fledermaus» von Johann Strauss oder das unvergessliche «O mio babbino caro» aus Puccinis «Gianni Schicchi». (pd/we)

Dienstag, 17 Uhr, Stadttheater, Theatersträsschen 1, Langenthal.